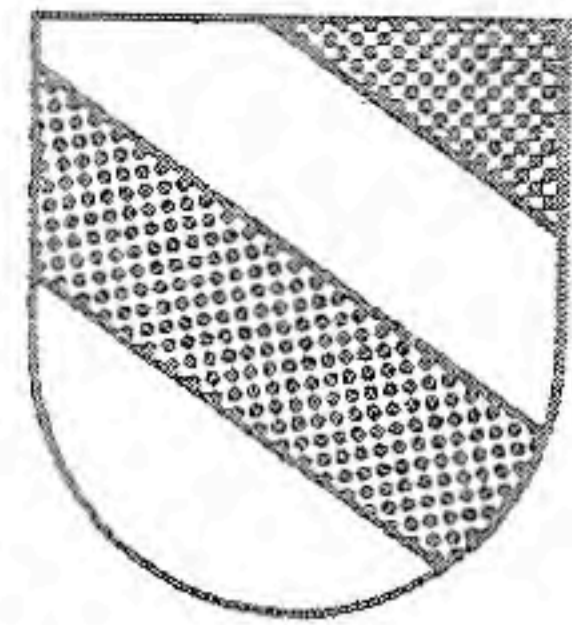


Erscheinungsort: Kritzendorf
Verlagspostamt: 3420 Kritzendorf



UNSER KRITZENDORF

77

An einen Haushalt !

Nr. 3 / 2003

P.b.b.

Straßensperren

Die Sommermonate waren in Kritzendorf von Straßensperren auf der Hauptstraße geprägt.

Die Verlängerung des Hauptsammelkanals vom Amtshaus bis zur Franz Schubertgasse konnte im Bereich des Mauerbacherhofes nur mit einer Straßensperre, auch während der Nachtstunden, erfolgen. Eine Öffnung der Hauptstraße außerhalb der Arbeitszeit hätte umfangreiche Sicherungsaufgaben zu erfüllen gehabt – eine Zeit die dem Kanalbau abgegangen wäre und eine Verlängerung der Sperre zur Folge gehabt hätte.

Trotz längerfristiger medialer Ankündigungen und insgesamt drei Hinweistafeln kam es immer wieder zu kuriosen Situationen in den Nebengassen bei der Kirche.



Hartnäckige Autofahrer suchten vor allem an den Wochenenden im Bereich Franz Schubertgasse, Hadergasse und der Kierlingergasse nach Schleichwegen ins Strombad, die gerüchteweise den ortsfremden Lenkern bekannt waren.

Man glaubte den Anrainern, die oft gefragt wurden, nicht, daß sie einige Hinweistafeln übersehen hatten und die Straßen im Wald enden.

Nicht einmal kurzfristig aufgestellte Sackgassenschilder konnten überzeugen.

Ortskundige gaben aber auch ihr Wissen weiter, daß man über die Flexleitenstraße zur Landesstraße nach Hadersfeld gelangen kann. Da die Aufschließungsstraßen im gewidmeten Grünland nicht für ein größeres Verkehrsaufkommen ausgebaut sind, führte dies zu gefährlichen Situationen.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Es wurde auf den schmalen und schlecht einsehbaren Straßen viel zu schnell gefahren, obwohl Gegenverkehr zu erwarten war. Unfälle mit Blechschäden waren die Folge. Die Feuerwehr mußte sogar einmal zur Bergung ausrücken, weil es einem Auto bei einem Unfall die Vorderachse weggerissen hatte.

Die Sperre an drei Tagen in der Enge in Unterkritzendorf wurde nur während der Tageszeit ausgesprochen, wobei der Verkehr lokal über die Bahn- und Klinggasse umgeleitet werden konnte. Die Arbeiten wurden termingerecht abgeschlossen.

Beide Sperren waren für alle Verkehrsteilnehmer, aber auch für die Betriebe in Oberkritzendorf und Höflein sicher sehr unangenehm. Trotzdem haben sich die hier ansässigen Bewohner und Straßennutzer verständnisvoll gezeigt.

Eines kann man aber nun nach den Unannehmlichkeiten feststellen - das Verständnis für eine zweispurige Anbindung an die zukünftige Umfahrung ist größer geworden.

Alleine uns Gründen der Sicherheit (Rotes Kreuz, Notarztwagen, Feuerwehr, Gendarmerie) muß es möglich sein, eine Alternative zu haben.

Jeder schwere Unfall und jede notwendige Baumaßnahme in den beiden Engstellen teilt unseren Ort.

Die Situation hat sich aber mittlerweile wieder entspannt, da man nun beim weiteren Kanalbau mit einer Ampellösung das Auslangen findet.

Der Kanal am Leander Köhlerweg ist bereits verlegt und die Engstelle im Kreuzungsbereich beim Gasthaus Riedel konnte entfernt werden. Die Gasse weist nun durchgängig die gewidmete Straßenbreite auf. Im Anschluß wird noch die Wasserleitung erneuert.

Auch im Kreuzungsbereich der Franz Schubertgasse wird zügig der Kanalausbau vorangetrieben. Eine Verbindung zwischen der Brahm-gasse und der Haydengasse ist mit

dem verlegten Kanal schon provisorisch fertiggestellt, um auch dort für die Anrainer eine Umfahrungsalternative während der Bauarbeiten zu haben.

Alle Straßenzüge, in denen in diesem Jahr Kanäle verlegt wurden und werden, sollen im nächsten Jahr nach der erforderlichen Setzzeit wieder erneuert werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Gehsteige saniert.

Darüber hinaus wurden auch die Asphalt-Spritzbelege beim Friedhofparkplatz, beim Bahnhof Kritzendorf und einige Gassen im Strombad erneuert.

Komitee zur Heimatpflege

Arbeiten und Aktivitäten beschäftigen das „Komitee zur Kritzendorfer Heimatpflege“ während des ganzen Jahres.

So wurden von den Mitgliedern auch heuer wieder alle vom Komitee angeschafften Ruhebänke und Bank-Tisch-Garnituren (an die 30 Stück) neu gestrichen und alle Marterln und Bildstöcke gereinigt.

Ein sehr großer Erfolg war die Ausstellung „Alte Ansichten vom Kritzendorfer Strombad“, die von Mitglied Robert Gattringer anlässlich der Jubiläumsfeier gestaltet wurde.

Unser Verkaufsstand beim Dorffest auf dem Vitusplatz, wo das Komitee Getränke ausschenkte, war ein großer finanzieller Erfolg. Der Reinerlöb wurde der Pfarre von St. Vitus

für dringend finanzierbare Projekte zur Verfügung gestellt.

Erinnern möchte ich wieder an die Öffnungszeiten des Dorfmuseums, das auch im heurigen Jahr wieder einen regen Besuch aufweisen konnte. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten, die in dieser Zeitung veröffentlicht sind.

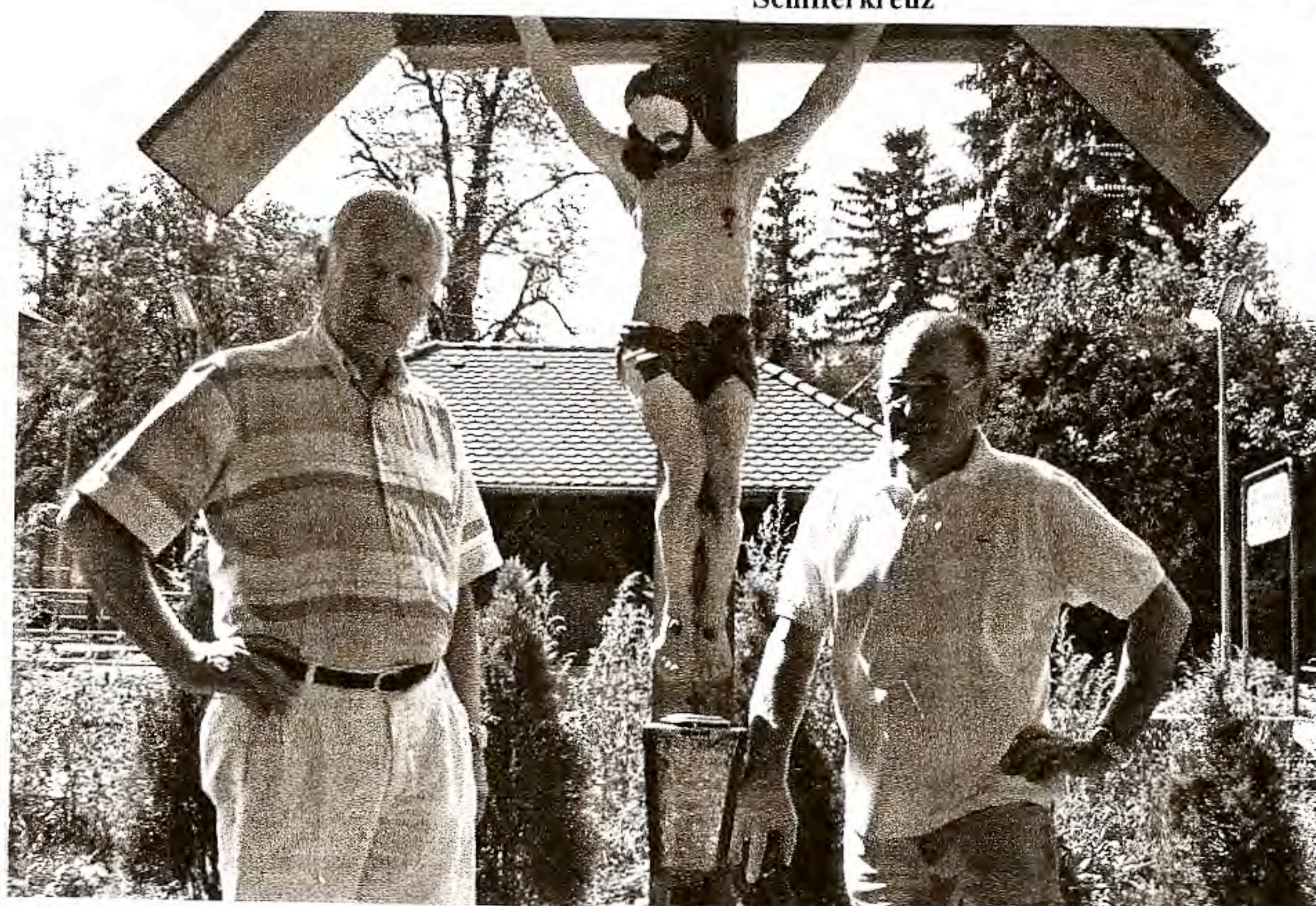
Einen großen Dank an dieser Stelle auch an Herrn Andreas Bernhardt, der eine wunderschöne Laterne für das Schifferkreuz bei der Haltestelle der Bahn in Unter-Kritzendorf spendet und auch gleich selber montiert hat. Seither kann dort gefahrlos eine Kerze angezündet werden.

Zum Abschluß noch ein Dankeschön an alle Spender, deren Beiträge die Arbeit des Komitees zur Verbesserung des Ortsbildes und Hebung des Heimatbewußtseins sehr unterstützen.

Obmann Franz Resperger



Sonnwendfeier Riedenwanderweg Schifferkreuz



IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger, Anschrift der Redaktion und Hersteller: ÖVP-KRITZENDORF, g.f. Obmann Ing. Peter Neuhofer, 3420 Kritzendorf, Feldstraße 2c.

Redaktion: Ing. Peter Neuhofer und Mitglieder des Vorstandes sowie Gastbeiträge.

Grundlegende Richtung: Information der Kritzendorfer Gemeindebürger.



Dorffest mit Weihe der Vitus-Statue



18. Feuerwehrheuriger



Ordensjubiläum Sr. Ruth Aumayer

Rudolf Kropacek †

Im August verstarb der allseits beliebte Gastwirt Rudolf Kropacek. Er führte über Jahrzehnte das Gasthaus Lanzendörfer im Strombad mit seiner Gattin Herta zur vollsten Zufriedenheit seiner Gäste, obwohl er einen völlig anderen Beruf hatte. Nach dem Tode seines Schwiegervaters, Herrn Lanzendörfer, übernahm das Ehepaar den im Jahre 1923 gegründeten Traditionsbetrieb. Herr Kropacek wuchs im Laufe der Zeit in den Betrieb hinein und war bald selber zu einer Institution geworden. Höflichkeit und Liebenswürdigkeit war sein Markenzeichen. Zahlreiche prominente Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Politik zählten zu den Stammkunden des Hauses. Die Gastwirtschaft Kropacek tätigte ihre Einkäufe auch immer bei den Kritzendorfer Betrieben, was einer nicht unerheblichen Wertschöpfung im Ort gleichkam. Trotz verheerender Hochwässer, besonders im Jahre 1954, wo die gesamte Terrasse weggeschwemmt wurde, konnte immer wieder neu investiert werden. Der Bootssteg im boomenden Zeitalter der Motorboote war damals eine beliebte Anlaufstelle. Mit Herrn Rudolf Kropacek ist leider wieder eine Persönlichkeit des ehemals berühmten Strombades an der Donau verstorben.

Unbekannte Keller

Bei den Kanalbauarbeiten in der Oberkritzendorfer Engstelle wurden im Juli 2003 insgesamt drei alte Keller angeschnitten, die sich unter der Hauptstraße befinden.

Der Keller, der vom Haus Hauptstraße 50 ausgeht, war bekannt und wurde bis zuletzt genutzt. Er reichte bis zur Mauer des Mauerbacherhofes. Neben dessen Garageneinfahrt sieht man noch einen Kellerabzug, der erst vor einigen Jahrzehnten erneuert worden war.

Nach langwierigen Verhandlungen mit der Hauseigentümerin Lotte Preisecker wurde der Keller zunächst abgemauert, danach das Gewölbe am Scheitel geöffnet und der gesamte Hohlraum unter Erhalt einer Privatwasserleitung verfüllt. Erst dann konnte die Künette für den Kanal mitten durch den ehemaligen Keller gegraben werden.

Die weiteren beiden Keller wurden erst durch die Grabungen bekannt. Einer geht vom heutigen Garten des Hauses Hauptstraße 54 aus, unter der Betonmauer nächst der Grenze zum Haus Hauptstraße 52. Aus alten Unterlagen ist ersichtlich, dass dieser Grundstückteil früher eigenständig war und sich darauf ein Weinhauerhaus befand. Der Keller reichte ebenfalls bis zur gegenüberliegenden Straßenseite. Das Gewölbe war bei Grabungsbeginn noch intakt, der Hohlraum allerdings bereits mit Lehm gefüllt. Die Spannweite beträgt etwa 4 m.

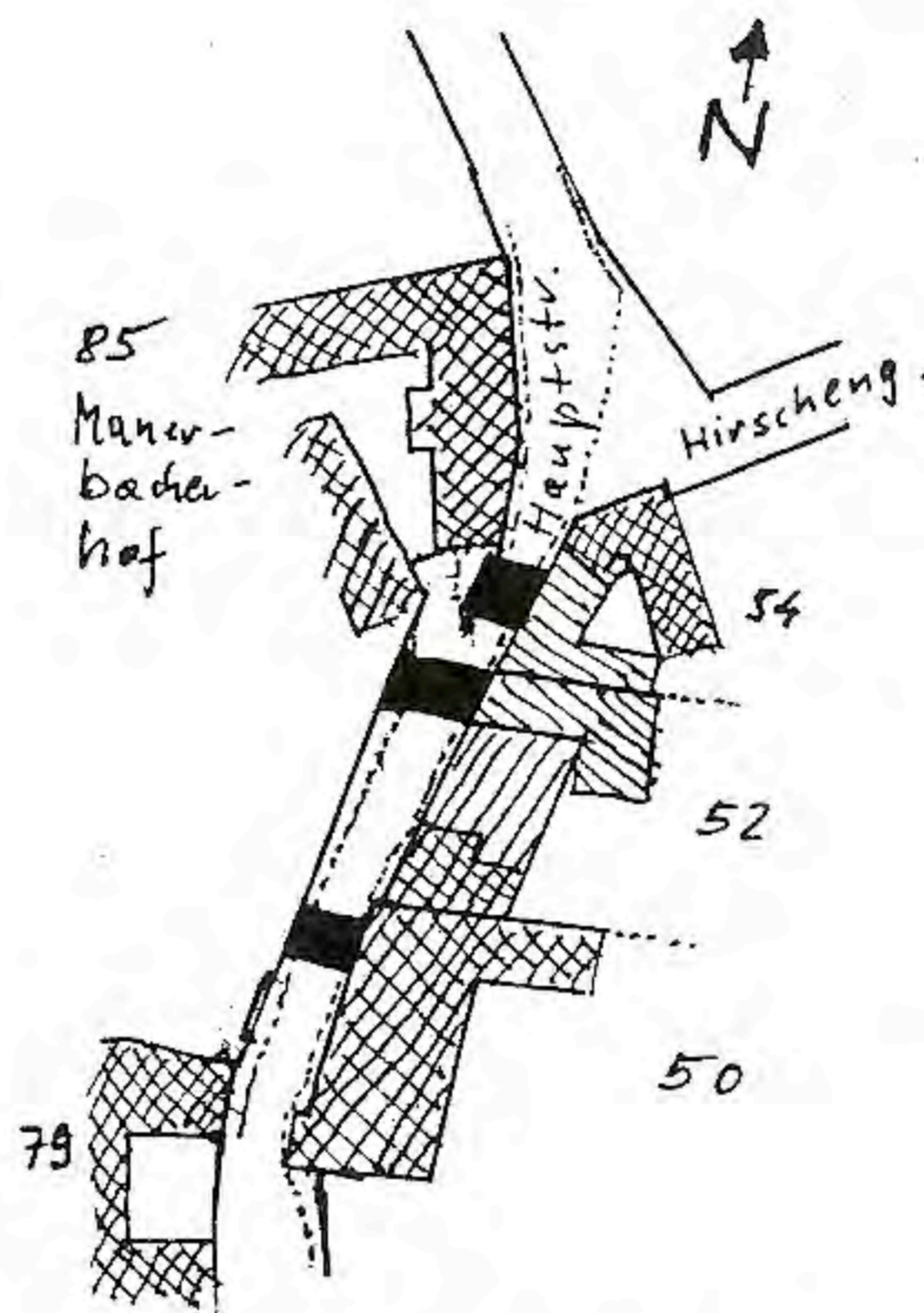
Der dritte Keller ging ebenfalls vom heutigen Garten des Hauses Hauptstraße 54 - unter der neuen Ziegelmauer - aus, nur vier Meter nördlich vom vorigem. Er gehörte zu einem abgerissenen Trakt des Gebäudes, dessen Ecktrakt zur Hirschengasse noch besteht. Der Keller reichte bis an die heutige Einfahrtsrampe zum Mauerbacherhof, bei einer Spannweite von etwa 3 Meter. Das Gewölbe war schon eingebrochen, der Hohlraum hatte sich ebenfalls im Lauf der Zeit fast vollständig mit Lehm gefüllt.

Bis ins 19. Jahrhundert bestand Oberkritzendorf nur aus wenigen Häusern, an der Hauptstraße talseitig von der heutigen Nr. 50 bis 58, bergseitig von Nr. 75 bis 105, weiters aus der Hirschengasse und Feldstraße. Wie auch in Unterkritzendorf wur-

den von fast allen alten Häusern Keller in den Berg gegraben, von den talseitig gelegenen Häusern unter der Hauptstraße. Alle drei genannten Keller entstanden in einer Zeit, als die Straße noch ein schmaler Weg war, der von Ochsen- oder Pferdefuhrwerken befahren wurde. Sie hatten durch Jahrhunderte den zahlreichen Aus-, Um- und Einbauten und der zunehmenden Verkehrsbelastung weitgehend Stand gehalten.

An einer Beschreibung aller Keller von Höflein bis Kritzendorf wird derzeit von Josef Mutz und Helmut Seif, im Rahmen des Komitees zur Heimatpflege, unter dem Titel „An der Donau unter der Erd“ gearbeitet.

Dipl. Ing. Raimund Hofbauer



- Keller unter der Oberkritzendorfer Hauptstraße (Künettengrabung 7/03)
 - ▨ Gebäudebestand 2003
 - ▩ Gebäudebestand 1825
- 8/2003 R.H.

Lageplan der Keller unter der Hauptstraße in Oberkritzendorf



Nähstube Christine

Mein Gatte Peter gab mir nach langen Überlegungen den Tipp, mich mit meinem Beruf selbständig zu machen.

Bei der Eröffnung im März konnte ich neben Verwandten, Bekannten und Freunden auch Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh und Vizebürgermeister Alfred Schmid mit anderen Vertretern des öffentlichen Lebens begrüßen.



Seit dem Beginn konnte ich schon sehr viele Kunden mit Schere, Maßband und Fachwissen überzeugen.

Der Bogen meiner Arbeiten reicht von Neuanfertigungen für Damen und Kinder über Änderungswünsche bis zu Vorhängen – einfach alles, was mit Stoff, Nadel und Zwirn zusammenhängt.

Für Feste wie Hl. Nikolaus und Weihnachten, aber auch für Geschenkverpackungen fertige ich Stoffsäcke in verschiedenen Farben und Design an. Sonderwünsche sind kein Problem, wenn es wie hier um eine umweltfreundliche Verpackung geht.

Nähstube Christine Höbling

Beethovengasse 6, 3420 Kritzendorf

Tel.: 02243/25-914

Mo, Mi: 8 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr

Di, Do: 8 – 13 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung

Danke

Fotos und Beiträge dieser Zeitung wurden dankenswerterweise von Herrn Dipl. Ing. Ladislaus György, Herrn Dipl. Ing. Raimund Hofbauer und der Redaktion der Niederösterreichischen Nachrichten zur Verfügung gestellt.

Feuerwehr: Tag der offenen Tür mit Hubschrauber- Landung

Es ist eine einmalige Chance!

Wenn Sie den harten Job des Feuerwehrmannes einmal hautnah erleben wollen, dann haben Sie am 21. September die Möglichkeit dazu.

Die Feuerwehr Kritzensdorf bittet erstmals zu einem "Tag der offenen Tür", wo Sie selbst mit jedem Einsatzgerät der Löschkraft hantieren können. Als Höhepunkt soll am Nachmittag ein Rettungshubschrauber des ÖAMTC landen.

Kämpfen Sie sich selbst mit einem Atemschutzgerät in ein verrauchtes Objekt vor, schneiden Sie Unfallopfer aus verbeulten Autowracks oder lassen Sie sich zu einem abgestürzten Wanderer abseilen. Schlüpfen Sie zwischen 10 und 17 Uhr in die Rolle eines Feuerwehrmannes. Natürlich ist auch für die Gaumenfreuden gesorgt.

Das Rote Kreuz versorgt Sie mit herrlichem Gulasch aus der Feldküche. Willkommen ist beim "Tag der offenen Tür" jeder, vom Sprössling bis zum Großpapa. Und Sie werden bei der Kritzensdorfer Feuerwehr ein paar spannende Stunden erleben.

Sie wollten zum Beispiel schon immer das Gefühl erleben, sich mit einem Atemschutzgerät in einem verrauchten Objekt zu bewegen? Dafür steht Ihnen ein speziell umgebauter Sattelschlepper zur Verfügung.

Und wenn Sie die Rauchhölle (ungefährlicher Theaternebel) nur von außen beobachten wollen, dann können Sie das über eine Wärmebildkamera, die Live-Bilder vom Inneren des Brandobjektes auf einen Fernsehschirm im FF-Haus überträgt.

Sie können aber auch in einem eigens präparierten Brunnen mit einem Spezialgerät ("Roll Gliss") einen abgestürzten Wanderer aus vier Meter Tiefe retten. Natürlich stehen auch genügend Autos zur Verfügung, wo Sie mit hydraulischen Rettungsgeräten eingeklemmte Unfallopfer aus Wracks schneiden können.

Damit nicht genug, lernen Sie bei einem echten Feuer auch den Umgang mit dem Feuerlöscher. Wenn Sie sehen wollen, wie verschüttete Opfer unter



tonnenschweren Lasten befreit werden, dann können Sie auch dabei selbst Hand anlegen. Und zwar mit sogenannten Hebekissen. Darüber hinaus können Sie unser Feuerwehrhaus inspizieren, wo Sie Einsatzvideos am TV-Schirm studieren oder auch Erste-Hilfe-Maßnahmen trainieren können.

Präsentieren wird sich auch die Feuerwehr-Jugend, wo die jüngsten Gäste mit einer Kübelspritze ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen können.

Und wenn Sie sich genug geplagt haben, entspannen Sie sich im gemütlichen Garten der Feuerwehr bei einem kühlen Getränk und einem g'smackigen Menü aus der Feldküche des Roten Kreuzes.

Nehmen Sie also die Gelegenheit wahr und besuchen Sie uns, gleich mit der ganzen Familie. Wir freuen uns auf Sie.

**Ihr Franz Resperger,
Kommandant der FF Kritzensdorf**

20. KRITZENDORFER GRENZWANDERUNG am NATIONALFEIERTAG

Sonntag, 26. Oktober 2003

Ab 8 Uhr: Dorfmuseum geöffnet

**9 Uhr 30: Start beim Amtshaus
Labestation im Strombad**

>> Donaugrenze <<



Umgang zu Fronleichnam

Dorfmuseum Kritzendorf

im Amtshaus,
Hauptstraße 54 - 56

Geöffnet jeden 2. Samstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Die weiteren
Öffnungstermine
2003:

13. September

27. September

11. Oktober

25. Oktober

Gruppentermine gegen
Vor Anmeldung unter
Tel.Nr. 0676/3188647 oder
Tel.Nr. 444/329 DW

Spielplatz Bahnhof

Es gab Beschwerden von Eltern, daß beim „Spielplatz Bahnhof Kritzendorf“ keine Begrenzung zum Durchstich vorhanden ist.

Bälle und andere Spielgeräte mußten manchmal von den Kindern aus dem Gerinne gefischt werden. Bei höherem Wasserstand ist das nicht gerade ungefährlich.

Ortsvorsteher Franz Resperger hat sich dem Anliegen angenommen und der Stadtgemeinde die Errichtung eines Zaunes an dieser Stelle vorgeschlagen.

Die Straßenverwaltung stellte noch in den Sommermonaten diese Gefahrenquelle für die spielenden Kinder mit der Aufstellung des Zaunes ab.

Zusätzlich wurde neben der notwendig gewordenen Erneuerung der Stufenanlage zum öffentlichen Parkplatz bei der Feuerwehr auch gleich über Wunsch des Herrn Ortsvorstehers ein Handlauf montiert. Auch hier wurde die Sicherheit erhöht.

Wassersparen

Mitte August mußte wegen der schon lange andauernden Hitzeperiode und dem niederen Pegelstand der Donau, die das Klosterneuburger Wassersystem versorgt, ein dringender Wasserspar-Aufruf verlautet werden.

Da in unserer Stadt und den Orten hauptsächlich Eigenheime mit Gartenanlagen vorhanden sind, wurde vor allem das Rasensprengen zu einem Problem.

Der Verbrauch stieg von durchschnittlich 6.000m³ auf bis zu 15.000m³ täglich.

Die Spitzenförderleistung wurde nicht annähernd wegen des niedrigen Pegelstandes erreicht.

Obwohl Wien unserer Stadt mit Zusatzlieferungen aushalf, senkte sich der Wasserspiegel in den Hochbehältern rasant.

Mein Sparersuchen über Äther und Print-Medien, hier sei besonders der NÖN in Klosterneuburg gedankt, wurde verständnisvoll aufgenommen. Es war die Priorität, die Trink- und Löschwasserversorgung aufrecht zu erhalten.

Bereits am Tag nach den Veröffentlichungen begannen die Wasserspiegel in den Hochbehältern wieder leicht zu steigen. Kurze Regenfälle haben die Lust auf die Gartenbewässerung ebenfalls vermindert.

Einen herzlichen Dank für die weitgehende Befolgung des Aufrufes. Die Veröffentlichung der strenger formulierten Verordnung war nicht notwendig geworden.

Vzbgm. Alfred Schmid

Silbersee

Langsam aber sicher stirbt der einst bei der Bevölkerung so beliebte Silbersee. Hochwässer mit Schlammablagerungen und der Kraftwerksbau mit den veränderten Grundwasserströmen haben die einst sehr große Wasserfläche auf ein Minimum schrumpfen lassen.

Den Fischen fehlt das notwendige Wasser zum Überleben und es droht ein völliges Austrocknen des Sees.

Von den ursprünglichen 18.000m² sind noch etwa 2.000m² vorhanden. Der Wasserstand verringerte sich um 2 Meter.

Bereits seit dem Jahre 1998 sind Ortsvorsteher Franz Resperger und die Stadtgemeinde gemeinsam bei der NÖ-Landesregierung bemüht, eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Bis jetzt wurden die Hilferufe aus Klosterneuburg in St. Pölten nicht erhört. Aus Kostengründen wird das Revitalisierungsprojekt immer wieder auf die lange Bank geschoben und die Reaktionen bleiben daher von den Mitarbeitern der Landesregierung aus.

Einige Einladungen durch Baudirektor Dipl. Ing. Kleiber zur Besichtigung des Sees blieben unbeantwortet.

Nun hat sich auch das Chorherrenstift als Grundeigentümer in die Bemühungen eingeschaltet und bei der Bezirkshauptmannschaft um eine Baggergenehmigung angesucht.

Das gewonnene Material könnte bei der Errichtung des Auparkes zwischen Happyland und ESSL-Museum eine sinnvolle Verwendung finden.

Die Redaktion von „Unser Kritzendorf“ wird Sie weiter über die „Unendliche Geschichte Silbersee“ informieren.

Signalisierung Enge

Bereits im Jahre 1997 wurde die Gegenverkehrs-Signalanlage in der Enge in Unterkritzendorf installiert.

Die Anlage basiert auf einer Glasfasertechnologie, bei der ausgehend von einer Lichtquelle einzelne Lichtpunkte versorgt werden.

Die Signalisierung hat sich, trotz manchmal auftretender Fehlschaltung, bestens bewährt. Die Probleme traten vor allem durch Radfahrer, Zauderer oder Unkundige auf.

Als Schwachstelle hat sich aber auch die Leuchtkraft der Punkte bei ungünstiger Sonneneinstrahlung herausgestellt, die ebenfalls zu Fehlinterpretationen führt.

Der Stadtrat hat daher in seiner vorletzten Sitzung die Umrüstung auf die LED-Technologie beschlossen. Diese wird ähnlich der Ampel bei der Volksschule mehr Leuchtkraft haben.

Die Umrüstung der Anlage zum Preis von ca. 6.000.- € verzögert sich ein wenig, weil die Erzeugerfirma derzeit Lieferschwierigkeiten hat.